

Hallische Zeitung

im G. Schwesfche'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politik und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

Die Zeitung erscheint zweimal täglich
und wird zweimal nach hier und anwärts
verfandt.

Abonnements-Preis
pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme 3 Mark 50 Pf.,
bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren
für die halbjährliche Zeit gewöhnlicher
Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Pf.,
im Lokal-Anzeiger zweifach 18 Pf.,
für die posthaltige Zeit Gedruckt oder deren
Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen
40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwesfche'scher Verlag und Druck. — Für die Redaction verantwortlich: U. Schwesfche in Halle.

N^o 93.

Halle, Freitag den 22. April. (Mit Beilagen.)

1881.

Auch für die Monate Mai und Juni nehmen wir besondere Abonnements für unsere Zeitung an.

Zur internationalen Münzkonferenz,
die am 19. d. M. in Paris eröffnet wurde, hat der erste Secretary der deutschen Botschaft in Paris, Freiherr v. Bodelmann, dieser Tage seine Mittheilungen persönlich in Berlin sich abgeholt. Am 7. d. M. wurde die Angelegenheit infolge von Interpellationen gleichzeitig in französischer Senat und im englischen Unterhaus besprochen. Der französische Finanzminister Lagrange antwortete auf eine Interpellation de Paris, der Bimetallismus habe in Frankreich bis zum Jahre 1875 in voller Wirksamkeit bestanden; von da ab habe Deutschland das Silber entzogen und die anderen Nationen, namentlich auch den lateinischen Münzverein, dadurch genöthigt, die Ausprägung von Silbermünzen einzuschränken. Frankreich sei jetzt bemüht, das alte Verhältnis wieder herzustellen, und zu diesem Zweck eben sei die Einladung an die Mächte zur Theilnahme an der am 19. beginnenden Konferenz erfolgt. Frankreich, die Vereinigten Staaten, Holland, Italien und Spanien seien im Einvernehmen für den Grundlag der Doppelwährung; in Deutschland mache der Bimetallismus Fortschritte; die öffentliche Meinung Belgiens und die englischen Handelskammern sprächen sich in derselben Richtung aus; man könne auf den Beitritt Englands hoffen, der alle Hindernisse beseitigen werde. Am nächsten Tage aber beantwortete der englische Unterstaatssecretär Dilke im Unterhause eine Interpellation Huberts dahin: England habe Frankreich und den Vereinigten Staaten bereits erklärt, es könne in eine Verhandlung über die Doppelwährung nicht willigen und müsse die Theilnahme an der Münzkonferenz ablehnen, wenn die Einladung nicht so gefasst werde, daß sie einer jeden Macht völlige Debattefreiheit lasse. Indem werde vielleicht durch einen Delegirten (Lord Hartington) vertreten sein; derselbe werde bereit sein, jeden zur Förderung der Herstellung des Silberwerthes geeigneten Vorschlag in Erwägung zu ziehen, jedoch über die Frage der Doppelwährung nicht abstimmen. Hiernach dürfen wir annehmen, daß England an der Konferenz nicht theilnehmen wird und in demselben Sinne theilnehmen wird wie Deutschland, daß dagegen der für die Konferenz von den bimetallistischen Nationen entworfenen und inzwischen bekannt gewordenen „Resolutionen“ mit der vorgeschlagenen „Convention“ nur noch abgeleitet und betrachtet werden kann. Deutschland und England können und werden vorläufig die weitere Entwicklung des Kampfes ruhig abwarten und ihres gegenseitigen und des Weltweises ruhig gedenken. Die Herren de Paris und Michel Chevalier haben ja zuerst für die Ausbreitung der reinen Goldwährung in Europa gearbeitet, und es ist ihnen zu Ende der sechziger Jahre in der hiesigen Zeitung zum Schutze der deutschen und sonst noch in Europa bestehenden Silberwährungen entgegengetreten bis nach 1870, mit theilweise denselben

Gründen und Anschauungen, welche damals Bismarck und heute Gernsback und Kanke für die Doppelwährung ins Feld führten. Nach 1870 hatte Deutschland allen Grund, im Währungswechsel, der durch die Militärbeschaffung erleichtert und damals übermäßig populär geworden war, lieber einzutreten zu kommen, als sich zu vorzuziehen zu lassen. Deutschland wird in Paris gern im Interesse der möglichen Aufrechterhaltung des Silberwerthes mitrathen und mitwirken, soweit es das kann, ohne seinen eben bezogenen glücklichen Währungswechsel und die nicht unbedeutenden Kosten desselben umsonst ins Wasser zu werfen! So eben hat der Reichskanzler dem Bundesrath einen Antrag zugehen lassen auf Verneuerung der deutschen silbernen Scheidemünzen nach dem wohl richtigen Grundsatze: „reine Goldwährung mit möglichst weitem Umlaufe“. Willst man auch England in ähnlicher Weise noch entgegenkommen, darüber wird Lord Hartington auf der Münzkonferenz Auskunft geben; nur von einem Aufgeben der Goldwährung kann vorläufig keine Rede in England noch in Deutschland die Rede sein, und von der unsinnigen „Convention“, der Aufgabe der eigenen nationalen Münzhoheit bis 1900 — niemals! Die Pariser Konferenz wird in ihrem Verlauf wohl noch öfter Anlaß bieten, die münzpolitischen Erörterungen wieder aufzunehmen und weiterzuführen.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 20. April. Am nächsten Sonnabend wird weiteren Bestimmungen zufolge eine Sitzung der internationalen Münzkonferenz, sondern der von der Konferenz gewählten fünfzehnjährigen Kommission stattfinden. Letztere ist beauftragt, ein Programm auszuarbeiten und die zu behandelnden Fragen aufzustellen. Die Kommission wird die Mitglieder der Konferenz zu einer Sitzung zusammenberufen, sobald es ihr geeignet erscheint. Die Konferenz hat beschließen, die Verhandlungen telegraphisch zu lassen, die Berichte werden jedem einzelnen Member vorgelegt und es soll Nichts ohne Zustimmung der Konferenz veröffentlicht werden.

— Nach hier eingegangenen Meldungen aus Manila vom 19. d. ist der Sultan des Suluarchipels gestorben; anlässlich der Wahl eines Nachfolgers ist unter den Eingeborenen der Insel ein Bürgerkrieg ausgebrochen.

Petersburg, 20. April. In Folge von Gerüchten über Unordnungen und Verfolgungen der Juden, die an den bevorstehenden Osterfesten in Dsessa zu erwarten seien, hat der Generalgouverneur von Dsessa eine Verfügung erlassen, in welcher jeder Einwohner zur Aufrechterhaltung der Ruhe und zur Befolgung der Verfügungen des Sachwaltermanns, welche jene Anstimmung der Bevölkerung auf der Straße und Plätze und vor den Kirchen verbieten, aufgefordert wird. — Auch in Odesa, wo ähnliche Gerüchte verbreitet sind, wurden seitens der Behörden Vorkehrungen zur Erhaltung der Ruhe getroffen.

Bukarest, 20. April. Das Amtsblatt publicirt nunmehr das Gesetz betreffend die Konvertirung eines Theiles der

öffentlichen Schuld, wodurch die Regierung zur Emission einer hundertprocentigen emortisirbaren Rente im Nominalewerth von 148,200,000 Lei ermächtigt wird. Die Emission erfolgt zum Laufe von 82. Der Termin für die öffentliche Subscription in Rumänien ist vom 10. bis 12. Mai d. J. festgesetzt.

— Infolge eines künftigen Erlasses soll ein fünftes Artillerieregiment errichtet werden. Dasselbe wird aus fünf Fuß-Batterien und einer reinen Batterie bestehen. Ferner sollen noch zwei Traincompagnien gebildet werden. In der Armee haben zahlreiche Beförderungen stattgefunden, die Obersten Anglescu und Cretanu sind zu Generalen ernannt worden.

— Der Ministerpräsident Bratianu theilte heute den Kammermitgliedern mit, daß der König die Demission des Cabinets angenommen und Demeter Bratianu mit der Bildung eines neuen Cabinets beauftragt habe. Demeter Bratianu habe diese Mission acceptirt und werde heute Abend hier eintreffen. Die Kammeren vertragen sich hiernach bis zum 9. Mai.

Konstantinopel, 19. April. Die Kollektionsnote, welche der deutsche Botschafter, Graf Hagfeld, als Doyen des diplomatischen Corps, begleitet von den übrigen Botschaftern, der Pforte heute überreichen wird, besagt, die Mächte hätten, nachdem die Finalacte der Berliner Konferenz die gewünschte friedliche Lösung nicht habe finden können, die Botschafter in Konstantinopel beauftragt, eine Grenzlinie aufzuziehen und festzustellen, welche den Anforderungen der Lage entspreche. Es folgt hierauf die nähere Bezeichnung der Grenze und wird sodann hinzugefügt, daß die Botschafter, nachdem alle Mächte den Antrag genehmigt hätten, der Pforte mündlich mitgetheilt, daß die gedachte Grenzlinie, welche der von der Berliner Konferenz bestimmten formell substituirten worden sei, als der Beschlag der europäischen Mächte zu betrachten sei. Gleichzeitig wird die Pforte eingeladen, dem Beschlusse beizutreten. Maßnahmen über die Räumung und Uebergabe des bisher türkischen Gebiets enthält die Note nicht, dieselben werden dem Geheiß nach späteren Verhandlungen biten.

— 20. April. Die Botschafter der Mächte haben die bereits erwähnte Note gestern der Pforte überreicht. — Der griechische Gesandte Constantinos bezieht sich nach Athen, um Aufklärungen über die Situation zu geben und dem Ministerpräsidenten Komninos Bericht zu leisten.

Athen, 19. April. (Telegramm der „Agence Haas“.) Die Gesandten der Mächte traten in Folge neuer Verhandlungen ihrer Regierungen heute Abend 6 Uhr in der englischen Botschaft zu einer Beratung zusammen, in welcher dem Vernehmen nach eine neue Kollektionsnote entworfen werden soll, welche sich auf die Vorbehalte der griechischen Regierung in ihrer Antwort auf den Beschlag der Mächte bezieht und zu einem bestimmten Erklärung ohne Vorbehalte und sonstige Bemerkungen auffordert. — 20. April. Die Gesandten der Mächte haben heute Vormittag 10 Uhr in corpore die bereits signalisirte Kollektionsnote dem Ministerpräsidenten Komninos überreicht.

Die letzten Humanisten.

Historischer Roman
von
Abolf Stern.
(Fortsetzung.)

„Deiner Bewirthung kann er sich ja rühmen! Du wirst unter den Hochbegabten bald ein Licht in Wissenschaft und Kirche sein und triffst alle Anstalten, die Dein Glück zu sichern“, entgegnete Theodosius mit merkwürdigen Hohn. „Ich will Cornelius danken und mich bald wieder von dannen geben. Ich kam zu einem Mann, dem die Wissen den Sinn und das Herz erleuchtet hatten — und zählte darauf, bei ihm von dem Barbarenhum unserer Tage und der rohen finsternen Grausamkeit, welche den alten kühnen germanischen Lebens schändet, nicht abzuwenden zu werden! Ist er nun der Mann geworden, der dem Wahn verfallen ist, oder noch schlimmer, der dem Wahn nicht widerreißt, wie er meint, mit den Wölfen heulen zu müssen, so fahre er in Frieden hin und lasse mich in Frieden fahren!“

„Ist er denn so ein Mann“, rief Gerhild. „Wollt Ihr dem Gutes und Gerechtigkeit sein Recht ansprechen, gegen eine schändliche Brandstiftung einzuschreiten? Wird jene verworfene Alte, von der Ihr so wenig wißt als ich, weil der Volkswahn sie vielleicht fälschlich eine Zauberin nennt, darum straflos für alle Frevel, die sie begehen mag?“

„Meister Theodosius, welcher Gerhild seit seinem Eintreten noch keinen Blick gegönnt hatte, sah ihn jetzt scharf prüfend in das Gesicht. Die Miene des jungen Mannes zeigte eine so eifrige Bestürzung über die Hartnäckigkeit des Alten, daß der letztere unwillkürlich zu einem anderen Ton gegen seinen Schüler und treuen Wandersgenossen gestimmt wurde.

„Ist's denn möglich“, fragte er zurück, „daß ein Tag Sonnenschein im Menschenhergen so außerordentliches Kraut aufschließen läßt? Glaubst Du denn wirklich und wahrhaftig, Gerhild, daß die Hege von Putzarten hier Feuer angelegt, daß

es ein Mensch dabei gesehen hat und das Cornelius Vandensien einen ernsten Verdacht gegen sie hegt? Keine Hand will er — und Ruhe werden ihm seine Hinterlassenen und Untergebenen nicht lassen, bis die vermeintliche Hege aus der Welt geschafft ist. Es mag ein armenisch alt Weib sein, was kommt dem Ritter darauf an, ob sie lebt oder stirbt! Weil ich ihm aber gestern das Gewissen gerührt, kommt ihm die saße bei Anklage eben recht. Wahrscheinlich legt ihr hier es Vandensien für Zauberei und Brandstiftung die gleiche Strafe — und Cornelius mag selbst vindicten, daß die Alte der Feueranlegung überwiegen wird, um des Verrenneffes lebig zu sein.“

„Ihr seid mächtig schamlos“, wider Gerhild, antwortete Gerhild, „und Ihr denkt nicht hoch vom christlichen Sinn und guten Willen derselben. Ich würde ärgern, ege ich so harte Anklagen gegen einen Mann ausbreite, den ich nur zwei Tage kenne und neben dem Ihr lange Zeit durch's Leben gegangen seid.“

„Das ist's eben“, unterbrach ihn der erregte Alte. „Weil wir so ganz eins waren, zu den finken derselben Lehrer gefessen, gleich geliebt und geschmäht und gehöht haben — kann ich nun nicht ertragen, den alten Freund im Troch der waschbüchernen Bluttunde zu sehen, die das Leben zu einer Hölle umwandeln. Denn sage was Du willst, Anabe — ein Leben, in dem jeden Tag, jede Stunde Frauen und Mädchen einer Anklage auf Leben aus Tod verfallen, unthunlich auf der Scheiterhaufen getrieben werden können, wo Grauen und Vernichtung jeden Augenblick in jede's Haus hereinbrechen dürfen, ist eine Hölle.“

„Ihr überreißt, Meister“, wandte Gerhild ein. „Ich will wohl zugeben, daß durch unglückliche Verkettung der Zufälle, durch Erregung und Habsucht Anderer einmal das Unheil wie ein Wetter aufzuziehen kann. Aber etwas muß doch da sein, den Argwohn zu erregen, den Wahn wahrzunehmen.“ „Ihr seht ab hier, daß die Alte, welche im dunklen Verdacht steht, wahrlich keine harmlose Frau ist. Wie Ihr die Dinge darstellt, erzieht Ihr nicht: Jeder fühlt, daß Ihr Unrecht habt und giebt darum sich Recht!“

„Trefflich — trefflich und wohlweislich!“ versetzte Theodosius kopfschüttelnd. „Willst Du die alte Sache der Alten führen — willst Du dem Cornelius das Gewissen schärfen und die Augen offen halten, daß bei der Unternehmung gegen die vermeinte Brandstiftung nichts herbeizugehen wird, als was zur Strafe gebührt, ob die Arme das Scheinendach angedeutet, oder nicht?“

„Wie könnte ich das?“ seagte Gerhild zurück. „Weiß ich doch nicht, wie der Ritter meine Einmischung aufnehmen würde. Aber ich gelob' Euch weilig, ich will dem schüchtern Streit nicht ausweichen und soweit meine eigene Ueberzeugung reicht, dagegen kämpfen, daß die Alte um Zauberei angeklagt werde. Ihr habt einmal dem Pflanzern meine untreue Schrift gegeben, laßt mich veruchen, ob er mich oder ich ihn verurtheilen kann. Wozum an Tag will ich mit ihm sprechen — vermöchte ich einen Zweifel an seinem eignen Thun in ihm zu wecken, so werdet Ihr wohl glauben, daß ich Euer von der Warten Euren Willen schon geneigt setzen wird!“

„Du hast gewaltigen Vertrauen zu meinem Freunde!“ murkte Theodosius halb lachend, halb zu Gerhild gewandt. „Du giebst Dich an seinen Rath hin und sehest ihn fast schon näher als sein und Dein alter Wandersgenosse. Ich bezeh keinen Rath wider Dich, ja, ich freue mich so herien, daß Cornelius Hochgefallen an Dir findet. Aber wappne Dich fest wider die Verführung, Gerhild. Es ist eine Verführung, wenn mit einmal alle guten Dinge, die wir entzehren mußten, und heranwinken und wölken ihnen und uns nicht nicht, als daß wir uns dem was Brandstiftung, zu fügen und stillschweigend haben, wo Alle schweigen. Ich bitte Dr gern ob, mein Anabe, — ich hätte Dich schon in Verdacht, daß Du Deine wahre Meinung über den Gräueltath verbergen wollest!“

Gerhild senkte hörbar und ging mit unruhigen Schritten im Gemach auf und ab. Er blickte dem Schein der Lampe in das fällige Antlitz und die vertrauten Züge und empfand in diesem Augenblicke die ganze Macht pietätvoller Genöthigung, im Grunde schalt er Theodosius' Austritt gegenüber dem Gutes

Bekanntmachungen.

Halle a/S., den 19. April 1881.

Bekanntmachung.

Zur Erleichterung des Päckerverkehrs ist die Einrichtung getroffen, daß von den Päckebestellern während der Umfahrten gemündliche Pakete bezugs deren Abholung angenommen werden.

Auch kann durch frankierte Briefschreiben oder Postkarten bei dem unterzeichneten Beamten die Abholung solcher Pakete aus der Wohnung beantragt werden. Gegenständig der nächsten Umfahrt findet alsdann die Abholung statt, vorausgesetzt, daß die Wohnung des Klientens innerhalb desjenigen Stadtkreises liegt, in welchem Päckereibefugnisse überhaupt stattfinden, und daß es zu der bezeichneten Abholung besonderer Fahrten oder größerer Umfahrten nicht bedarf.

Für die Abnahme der Abholung von Paketen wird eine besondere Ein- sammlungsgebühr erhoben, welche

für Pakete bis 5 kg	10 \mathcal{L}
„ über 5 kg	15 „

beträgt. Die Päckebesteller sind ermächtigt, für die eingesammelten Pakete, falls dieselben frankirt abgehandelt werden sollen, die bezüglichen Frankobeträge zu erheben.

Kaiserliches Postamt Nr. 1.

Bekanntmachung.

Wegen Ausführung von Pfisterarbeiten werden von Freitag den 22. April ab bis zur Fertigstellung der betreffenden Arbeiten für den Fußverkehr gesperrt

- die kleine Wallstraße,
 - der Bechershof,
 - die zwischen den Grundstücken „an der Glauchaischen Kirche Nr. 4 und am Vorstigh Nr. 6“ belegene Straßenende,
 - der Harg auf der Straße von Nr. 21 bis zur Bernburgerstraße.
- Halle a/S., am 19. April 1881. Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Durch eine bekannte Diebin sind auf folgenden Beamten verjagt worden: am 29. December 1880 1 Leppich,

am 5. Februar 1881 1 Gylinder mit Kette, und wird vermutet, daß auch diese Gegenstände gestohlen sind. Einwohner Mitteilung über den Eigentümers der oben angeführten Sachen, welche vorgelegt werden können, wird im Kriminal-Commissariat, Zimmer Nr. 21 des Polizei-Verwaltungs-Gebäudes erbeten. Halle a/S., d. 16. April 1881. Die Polizei-Verwaltung.

Rob. M. Sloman's Dampfschiffahrten für Güter und Passagiere.

Expeditionen von Hamburg finden statt

nach **Capstadt, Adelaide, Melbourne und Sidney** am 15. Mai, 15. Juli, 15. September u. s. w.

Nach den **Häfen des Mittelländischen Meeres** alle 8 bis 10 Tage.

Nach **Reval und St. Petersburg** zwei Mal monatlich.

Nähere Auskunft ertheilt **Hamburg, im März 1881. die Rhederei.**

Eine Cigarrenfabrik Thüringens,

welche in Folge der hohen Bälle nicht mehr reifen läßt, sucht mit einigen größeren Aushauern für ihre schon bereits gut eingeführten Fabrikate in Verbindung zu treten, dieselbe läßt in Preußen von 25 bis 50 Mark pr. Mille reell arbeiten und liefert alle franco nächste Destination inclusive Affe. Condition: Cassa oder 3 Monat Vant-Papier. $\frac{1}{10}$ Probe-Küster von jeder Sorte (selbst gegen Nachnahme des Betrages jederzeit gern zu Diensten durch die Expedition der „Frankfurter Zeitung“ in Frankfurt).

Frostbeulen, Hautschunden, Flechten,
Schwinden, Ausschläge, Hitzpocken, Nasenbluten, Flecken, Kopf-, Bartschuppen und Krusten etc., werden rasch und sicher geheilt (zahlreiche Atteste) durch die



C. CALET & Co.
CHEMIKER
NYON - GENÈVE

von vier Sanitätsrathen geprüft. von vielen Aerzten empfohlen.

Diese ausgezeichnete medic. Toilettenseife, bedeutend wirksamer als alle bisherigen Theerseifen, entfernt alle Hautunreinheiten und erzeugt in kurzer Zeit einen frischen und blendend weissen Teint. 80 Pf. per gr. St. von 100 Gr. (gelbes Envel.)

In allen Apotheken Deutschlands, in Halle Apoth. z. deutschen Kaiser; Adler-Apoth. Teitz.

Von Donnerstag den 21. bis 24. d. M. steht ein großer Transport hochtragender und fruchtbringender Kühe und Kalben, wozu unter acht Hüländer (bester Qualität) zum Verkauf beim **Wichhändler R. Petzold in Weissenfels.**

Größte Auswahl

in **Couverts** mit Firma, 1000 von März 2.25 an. **Postkart-Adressen** mit Firma u. 1000 Mt. 3.75 u. **jaune** sehr feine Drucken liefert sehr billig in guter Waare **L. Keesberg** in Hofgasse Nr. Reichhaltige Muster franco.

Ein Flug schöner **Race-Tauben** ist billig abzulassen in der **Dampf-Wollwäscherei.**

Gesucht

wird in ein seines Privat-Haus bei hohem Gehalt u. angenehmer Stellung zur Beschäftigung in der Haushaltung ein junges, gebildetes Mädchen aus guter Familie, welches im Rechnen und Schreiben tüchtig ist, hauptsächlich gute Briefe schreiben muß, die Einnahmen und Ausgaben zu reguliren bat. Eine dementsprechende Persönlichkeit ist erforderlich. Adressen unter V. A. 745 durch die Annoncen-Exp. von **Hannenstein & Vogler** in Leipzig.

Bekanntmachung.

Wittenberger Deichverband.

Bei der am 21. December 1880 stattgefundenen Auflösung der auf Grund der Allerhöchsten Privilegien vom 21. August 1852 und 23. Juni 1854 ausgegebenen Deichobligationen im Gesamtbetrage von 180000 \mathcal{R} sind die nachstehenden Nummern gezogen worden.

Zon der I. Abtheilung:

- Lit. A No. 35, 39, 134 und 143 à 500 \mathcal{R} .
- „ B No. 151 à 100 „.
- „ C No. 13, 147 und 165 à 25 „.

Zon der II. Abtheilung:

- Lit. D No. 211 und 217 à 500 „.
- „ E No. 260, 367, 380, 405 und 444 à 100 „.
- „ F No. 373 und 449 à 25 „.

Intent ich auf Grund des § 2 der den Obligationen beigedruckten Allerhöchsten Privilegien die gezogenen Stücke zur Rückzahlung am 1. Juli 1881 hiermit kündige, fordere ich die Inhaber auf, die ausgelosten Stücke nebst Coupons am 1. Juli 1881 der Deichkasse zu Wittenberg zur Auszahlung zu präsentieren.

In Bezug auf die Präclustro-Bestimmungen mache ich auf § 5 der den Obligationen beigedruckten Allerhöchsten Privilegien aufmerksam. Wittenberg, den 21. December 1880.

Der Deichhauptmann, Königl. Landrath a. D. **v. Jagow.**

Bad Neu-Ragoczi bei Halle a/S.

Die Quellen des Bades sind die einzig starken trinkbaren Quellen in Norddeutschland und gleichen genauen Riffinger und Homburger Quellen. Bei Magen- und Leberleiden, Unterleibschmerzen, Verdauungsstörungen, vor allem bei Frauenkrankheiten u. s. w. sind sie von vorzüglichster Wirksamkeit.

Jeden Mittwoch und Sonnabend bin ich von 11—1 Uhr in meiner Wohnung, Niemeyerstr. 4 in Halle a/S. für Kranke zu sprechen. Ebenfalls sind Besellungen für Hausbesuche zu richten.

Wer die Kur von Halle aus gebrauchen will, melde sich bald, damit eine der 5 Dampfzüge zur täglichen Fahrt zum Bade engagirt wird (Abfahrt 6 Uhr Morgens, Rückkunft 12 Uhr).

Auch kann bei mir in der Stadt die Trinkkur unter meiner Leitung stattfinden. Außerdem die allein natürlichen Stichtoffgas-Inhalationen mit den günstigsten Resultaten bei Lungenerkrankungen, Asthma u. s. w. — werden später wohl nur von Ruffen und Milionären bezahlet werden können.

Die Restauration am Bad ist vorzüglich; Wohnungen in Menge.

Dr. Steinbrück.

Verlag von J. BAUDEKER in ISERLOHN, in allen Buchhandlungen vorrätig:

Religion und Kunst

in ihrem gegenseitigen Verhältnis.

Dargestellt von

Lic. Dr. Gustav Portig.

Erster Teil: Geschichtliches.

gr. 8. gehftet 8 \mathcal{M} — elegant gebunden 10 \mathcal{M} .

Inhalt: Das Verhältnis von Religion und Kunst im Allgemeinen. — Die Verbreitung der Kunst im Leben. Die Griechen. Die Römer. Gesamtart. Die christliche Welt. Das Mittelalter. Die neuere Zeit.

Verhältnis der Kunst zur Bühne, Schule und Kirche unserer Tage. Die Bedeutung der dramatischen Kunst unserer Tage. Das Verhältnis der Kunst zur Schule — zur Kirche.

Die Vereinigung von Religion und Kunst in der Person der hervorragendsten Künstler.

Religion und Kunst bei den vorchristlichen Völkern. Die Sprache als erste Kunstschöpfung. Die Naturvölker. Die Chinesen. Die Indier. Die Babylonier und Assyrer. Die Egyptianer. Die Phönizier. Die Juden. Die Griechen. Die Römer.

Die Kunst und die christliche Kirche. Principielle Stellung des Christenthums zur Kunst. Die alte Kirche. Das Mittelalter. Die römisch-katholische und die evangelische Kirche. Die neuere Zeit.

Zweiter Teil: Systematischer Inhalt.

Verhältnis von Religion und Kunst bei den hervorragendsten Geistern, von den Griechen bis auf unsere Tage; der christliche Gottesbegriff im Zusammenhange mit dem ästhetischen, intellektualistischen und ethischen Religionsbegriff; Unterschied der religiösen und ästhetischen Inspiration, des Sakramentes und Symbols; von Gott als dem Urquell der Schönheit und von der Bedeutung der Kunst im ewigen Leben.

Ein Werk aus einem Geist und Guss über die höchsten Interessen der Menschheit. Religion und Kunst, wird hier geboten. Der erste Teil behandelt das äussere, der zweite das innere Verhältnis von Religion und Kunst; der zweite wendet sich an die Gebildeten überhaupt, der zweite mehr an die wissenschaftlich Gebildeten, an Theologen, Philosophen, Aesthetiker und Künstler.

Weise so beliebt geworden, nicht durchsichtig, aber wirklich gebaltvolle

Universal-Glycerin-Seife

empfehlen für Jedermann als mildeste, billigste und für die Gesundheit der Haut geschickteste Wäsche- und Seife, 10 und 20 Pf. Unentbehrlich zum Waschen der Kinder.

Fabrik von **H. P. Beyschlag, Augsburg**, Alleinige Niederlage bei **Herrn Emil Jahn, Märkerstrasse**, und **Herrn E. Wetzel, Leipzigerstrasse, Halle a/S.**

1000 Str. Saat-Kartoffeln, rotke weißfleischige Zwiebel, gut sortirt und auf reinen Sandboden sehr ertragreich erbaud, offerirt den Gr. zu 2 \mathcal{M} 50 \mathcal{R} fr. Brenty. B. D. E. das **Dom. Jodanis, Brenty, Sonnenwalde.**

H. Matschenz.

Ich suche zum 1. Mai oder später ein orientliches, nicht zu junges Mädchen zur Wartung der Kinder u. Hausarbeit.

Friederike Schilling, Actien-Maschinenfabrik Gömnern.

Ein gebrauchtes gut erhaltenes tafelförmiges Pianoforte ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres bei **Ed. Stückrath** in d. Gr. d. St.

Oekonomie-Lernling-Gesuch. Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen angelegter junger Mann, welcher die Landwirthschaft erlernen will, findet am 1. Juli Stellung auf Rittergut Schafte b.

Erstes und ältestes Weissdier-Export-Geschäft gegründet im Jahre 1836 von **Otto Puls, Berlin S. O.** Versandt in Fässchen und Gefässen nach allen Gegenden.

Damen finden freundliche Aufnahme bei strengst. Verschwiegenheit bei Frau **Helmine Knoche, Martinsgasse 7.**

Arnold Dittmann & Appelt, Buchbinder, Station Weissenfelsee oder Orenken.

Sattelgesellschaft. Zufanmkunft: Sonntag den 21. April Nachmittags 3 Uhr.

Den Studierenden Geseleuten die besten Wünsche z. silbernen Hochzeit, d. 21. April.



Brillen

mit den feinsten Krystallgläsern, in sauber und dauerhaft gearbeiteten Gestellen, werden jedem Auge auf das Sorgfältigste angepasst bei

Otto Urbekannt, Kleinmüchlieden.

Schulbücher, antiquarisch und neu, bei Ch. Graeger, Schulgasse 3 c.

LOFODEN L. F. B. G. MARKE

vorzüglichster und wirksamster Borsch-Lebertbran der Lofoden-Fischjaun und Fischproducten-Gesellschaft in Hamburg.

Nur echt in Originalflaschen mit obiger Marke. Preis pr. Originalflasche 4. incl. Glas. Niederlage in Halle b. **W. Meissner & Co., Leipzigerstr. 109.**

Die Hutfabrik von August Berger empfiehlt ihre Strohhut-Wäsche

hiermit ergebenst. Reichhaltigste Formen-Auswahl. Pünktliche Lieferung.

Ein Laden **Vanduserstraße 6a** mit Latenzinbe, Niederlage und Wohnung, worin seit 1875 ein Papier- und Druckerei-Geschäft betrieben wird, ist zum 1. October 1881 zu vermieten. Näheres daselbst.

Zu vermieten herrschaftl. Wohnung p. 1. Juli oder October. Badeg., Gartenbenutzung u. **Bernburgerstraße 1a.** Fr. möbl. St. sofort oder 1. Mai **Parfstrasse 23 I rechts.**

Schulbücher, Lexica, Atlanten, dauerhaft gebunden zu billigen Preisen bei Max Koestler, Wöhr.

Bergmann's Sommerprossen - Seife zur vollständigen Entfernung der Sommerprossen, empf. a. Stud. 60 \mathcal{R} Apotheter Kolbe, Glauchwaische Straße 1.

Geuser Bandwurmmittel

entfernt Würm m. Kopf in circa 2 Std. Geschlucktes leicht einzunehmendes Mittel. Aerztliche Anweisung beigegeben. **3 Mt., = Mit 3/4 Mark.**

Wacht zu beziehen die Löwen-, Adler-, Hirsch- u. Engl.-Apotheke in Halle, fernere durch die Apotheken in **Hertha, Köbra etc.** Beim Kauf achte man genau auf Schutzmarke „Farnweidel“ in Goldrand auf rothem Felde, da nur diese für die Wirksamkeit des Mittels birgt.

215 St. starke, große, zur Waft geeignete **Hammel**, gesunde und reutefrei, verkauft **Arnold Dittmann & Appelt**, Buchbinder, Station Weissenfelsee oder Orenken.

Sattelgesellschaft. Zufanmkunft: Sonntag den 21. April Nachmittags 3 Uhr. Den Studierenden Geseleuten die besten Wünsche z. silbernen Hochzeit, d. 21. April. Erste Beilage.



Chronik der neuesten Ereignisse. I.—15. April (erste Monatshälfte).

- 1. Beginn der Debatte über das Unfallversicherungsgesetz im deutschen Reichstage; dasselbe wird am 4. einer Commission übergeben.
1. Abteilungen aus Algier von erstlichen Zusammenstößen der Franzosen mit tunesischen Söldnern (am 31. v. M.).
1. Der ägyptische Kriegsdienst gibt seine Demission.
2. Zusammenstoß zwischen Militär und Volk in Ciochok (Stralund).
2. Gestorben Fürst Oghita, rumänischer Gesandter in Petersburg.
2. Werbung um Ueberfall der französischen Expedition des Herzog Flatters durch Sahara-Gebirge.
3. Finanzprotest des italienischen Finanzministers.
3. Brand der Kirche Florentine bei Neapel.
3. (auf folgende Tage.) Fürstlich verheerendes Erdbeben auf Sicilien.
4. Annahme des Antrags Windthorst (Achtrecht u. betreffend) im deutschen Reichstage.
4. Abteilungen von mehrfachen Kämpfungen Frankreichs gegen Tunis.
4. Verurtheilte Gladstones im engl. Unterhause.
4. Ferrero wird an Stelle Milons italienischer Kriegsminister.
5. Erste Beratung des Trunkschuldengesetzes im deutschen Reichstage.
6. Der deutsche Reichstag verlegt sich zu den Osterferien.
6. In Hamburg (und ebenso in Bremen) wählt die Bürgerchaft Vertreter zur Verabreichung der Freischaftsfrage.
6. Schluss des anhaltischen Landtages in Dessau.
7. (bis 10.) Proceß gegen die Kaiserminister in Petersburg; alle zum Tode verurtheilt.
7. Die Mächte überreichen in Athen die Konstantinopel Entscheidungen.
7. Das italienische Ministerium giebt seine Demission in Folge eines Misstrauensvotums der Kammer.
7. Die französische Kammer bewilligt einen Kriegskredit gegen die Krimitis (tunesische Gegend); der Senat am 8.
7. Der italienische Senat nimmt die Aufhebung des Zwangsurlaubes an.
7. Gestorben im „Neuhen Hause“ bei Hamburg Dr. theol. W. Böhren.
8. Herzog von Argyll giebt seine Demission als Lord Siegelbewahrer; Lord Carlingsford übernimmt am 9. seine Stelle.
8. Stadione bringt im engl. Unterhause die irische Landbill ein.
8. Oest. in Paris Prinz Peter Bonaparte.
9. (und 12.) Die französische Kammer nimmt die Anträge der Enquete-Commission über Cassin an, welche tiefen von aller Schuld freispricht.
11. Vertrauensvotum der französischen Kammer für die Regierung in der Interpellation betreffend die Pariser Polizeipräfectur.
12. Werbung von Annullierung der Capitulation Postschiffstroms (Reinwald).
13. Griechenland überreicht den Mächten seine Antwort und nimmt die vorgeschlagene Grenze unter bestimmten Bedingungen an.
14. Ablieferung der Antiken-Petition an den deutschen Reichstagskanzler.
15. Hinterrück der am Kaiserthron bestelligten Militärlisten in Petersburg (mit Ausnahme der Besse Olfmann).

Deutsches Reich. Berlin, den 20. April.

Bei dem jetzigen Stande der griechischen Grenzangelegenheit hofft man hier die ursprüngliche Disposition zu verewirlichen, wonach der jetzige Vorkämpfer in Konstantinopel, Graf Hatzfeld, um die Zeit, zu welcher die 31. Bismarck seinen Sommerurlaub anzutreten pflegt, also im Juni, hierher kommen sollte, um die Leitung des unbesetzten Amtes zu übernehmen. Es erbaut sich die Annahme, daß der jetzige Gesandte in Athen, v. Bismarck, zum Vorkämpfer in Konstantinopel werde ernannt werden.
— Zu den viel besprochenen abfälligen Aeußerungen des Cultusministers v. Puttkamer über die Haltung des Lehrers

Die Gemeinde Gabelsbach.

Aus Jmenau wird geschrieben: Als sich der Dichter Victor v. Scheffel im Jahre 1878 bei allen lieben Universitätsfreunden vier Wochen lang hier aufhielt, besuchte er mit ihnen allsonnabendlich die Gemeinde Gabelsbach, eine Stunde von hier, 2332 Fuß hoch und 800 Fuß über der Stadt liegend. Seitdem bedient er bei der Gemeinde die Stelle des Gemeindepoten und hat ihr aus seiner bairischen Heimat folgenden Bescheid geschrieben:

Mel.: Ich weiß nicht, was soll es bedeuten.
Sich! ragt aus den Thüringer Tannen
Des Rittelbahns Haupt in das Land.
Von Götze in klaffendem Griechisch
„Mecrogalonax“ genannt.
Dem Wald, wo das Riel Er gesungen:
„D a l l e n W i p p e l n i s t R a b.“
Da schaut eine kleine Gemeinde
Stillsiedlich den Weithältern zu.
Und fährt die gerodete Stelle
Sich abengolbionnia und klar,
Da sitzen sie All' an der Duelle
Und bringen ein Handseger bar.
Mit Zweifeln und Sorgen sich quälen
Dah durtans gründlich ein Ein',
Dreu sorgt für das Heil seiner Seelen
Ein trefflicher Ein' rüdentent.
Gerechtigkeit liebt man und läßt man,
Und spät nur verläßt ihren Sitz,
Wenn sie anfang, Tagfahr zu halten,
Die Jmenauer Justiz.
Es werden begiegender Schützen
Verdienste, wie selten, geehrt;
Steinendmaler zeigen dem Wandrer,
Wie hoch der Gemeinde sie werth.

landes haben wesentlich auch die Verhandlungen des im vorigen Jahre zu Hamburg abgehaltenen Bertragesveranlassung. Jetzt verlaute gerichtliche, daß der Cultusminister den Lehrern zu dem am Vingsfeste in Karlsruhe stattfindenden deutschen Lehrertage den Urlaub verweigert haben soll.

Wie die „Magdeburger“ hört, sind die Verhandlungen der Mächte über gemeinsame Schritte gegen die Umtriebe der Internationalen noch immer nicht weiter vorgeschritten. Es finden Verhandlungen von Cabinet zu Cabinet statt, doch scheint es bis jetzt noch nicht gelungen, gewichtige Bedenten zu heben, welche von einer oder der anderen Seite gemacht worden sind.

Officiös wird geschrieben: Ein rabidales Blatt hat den Tod des Ober-Konfistorialraths Wichern nicht vorübergehen lassen wollen, ohne in seiner Art einen Stein auf den Verstorbene zu werfen, welcher der orthoepische unter den Orthoepischen genannt wird. Der Wichern einigermaßen getarnt hat, weiß, daß er sich besonders durch sein warmes praktisches Christenthum auszeichnet hat, und daß er mit den sog. Orthoepischen vielfach in Konflikt gerathen ist. Was vom Standpunkte des preussischen Staats über den Verstorbene hauptsächlich zu bemerken bleibt, ist die Stellung, die er eine Zeit lang zu den preussischen Gefängnissen innehatte und um dementwillen er als Beamter hierher berufen wurde. Und in dieser Beziehung wird Niemand bestreiten, daß die Einzelhaft, um deren Einführung in Preußen er das größte Verlehen hatte, sich jetzt selbst der Zustimmung verweigert, welche sie lange angefeindet hatten.

Nachdem das Gesetz über die Organisation der allgemeinen Landesverwaltung mit dem 1. April in den Provinzen Ost- und Westpreußen, Brandenburg, Pommern, Schlesien und Sachsen, sowie in den Hohenzollernschen Landen in Kraft getreten ist, sind von diesem Tage ab die Abtheilungen des Innern der Bezirksregierungen in sieben Kantonsstellen aufgegeben und die Geschäfte derselben an die Kreisregierungen übertragen worden. Demgemäß werden die Verordnungen, welche bisher bezüglich der zu dem Geschäftskreise der Abtheilungen des Innern der Bezirksregierungen gehörigen Angelegenheiten an die Regierungen ergangen sind, in den genannten Kantonsstellen nunmehr an die betreffenden Regierungs-Präsidenten zu richten sein.

Die „Post“ schreibt: Dem Vernehmen nach werden in den bevorstehenden Sommermonat Officiere des Generalstabes die Bahnpflichten und das vorhandene Material und Personal in Bezug auf Qualität und Quantität einer Prüfung unterziehen. Die bisher vorgenommenen Inspektionen haben ergeben, daß die meisten Eisenbahnen bei einer regelmäßigen, nicht beschleunigten Mobilmachung Eisenbahnwagens tritter Classe in genügender Anzahl befinden, um die Truppen in tiefen, und nicht, wie bisher, teilweise in offenen, beziehungsweise Gepädwagen zu befördern; ebenso hat sich herausgestellt, daß ein ausreichendes Unteramtspersonal an Schaffnern, Heizern u. vorhanden ist. Es wird dahin gewirkt, daß an den wichtigsten Kreuzungspunkten der Hauptbahnen schon im Frieden Besatzungsstationen für Truppen angelegt werden. Diese Stationen werden mit den nöthigen Küchengereäten, Geschirre u. versehen, so daß bei einer eventuell eintretenden Mobilmachung diese Anstalten ohne Zeitverlust in Betrieb gesetzt werden können, um die durchpassierenden Truppen zu speisen.

Ausland. Frankreich.

Der Kriegsminister hat die Absicht, sofort nach der Parlamentsferien Gelder für einen Mobilmachungsvorwurf, der noch in diesem Jahre gemacht werden soll, von den Kammeren zu verlangen. Der National machte über diesen Plan spöttische Bemerkungen, auf welche jetzt die République Française entgegnet, die Sache sei längst beschlossen und würde nur noch durch einige Erwägungen verzögert. Um übrigen schiebt das Organ Gambettas spöttische Bemerkungen über den Kriegsminister dem Blatte ins patriotische Vermerken. Das Journal des Debats, das mehr und mehr den stammeslichen Zwilling der République spielt, antwortet auf die Angriffe gegen Barres Anordnungen, „der Kampf mit den Barbaren sei keine Sache für Reservisten; dazu gebörten Leute, die etwas ausbalbten können, und zwar ohne Vorbildungen; es handle sich um einen Aufbruch, um rein aus technischem Grün:en habe man an eine Mobilmachung nicht denken können.“ Die Uebung in dieser soll nun also nachträglich in Scene gehen.

um der Welt zu beweisen, daß Barres Organisation so übel nicht ist. Der Boltaire behauptet, der Kronprinz von Schweden werde bald hier erwartet, um sich nach Algier zu begeben und den Zug gegen die Krimitis im französischen Hauptquartier mitzumachen; nach Beendigung der Expedition gedente er noch einen einmonatigen Aufenthalt in Paris zu nehmen.

Rußland.

Wenn Baranow, der Stadthauptmann von Petersburg, wirklich juridictirt, so geschieht es nur deshalb, weil er in der kurzen Zeit seit Eintritt des aufrebbenden Amtes als Stadthauptmann seine Gesundheit gänzlich aufgeben hat, so daß er jetzt täglich mehrere nerstärkende Bäder brauchen muß. Man glaube aber nicht, daß der Kaiser ihm auch nur den kleinsten Theil seiner Gunst entgegen hat; es ist sehr wahrscheinlich daß Baranow noch zu höheren Stellen gelangt. Persönlich glaube ich nicht recht an das Scheitern des Stadthauptmanns, es sei denn, daß der Hof sich überaupt eingie, wie es früher bestimmt wurde. Der schnelle Wechsel wäre doch zu unermittelt; man hätte sich vorgenommen, gerade dieses vererbliche Exilien, an dem Baranow schon so lange krank, über Bord zu werfen. — Boris-Melkoff scheint den früheren Verdruss und Berger überwand zu haben; er steht mit dem Kaiser angefreundet, man ist gespannt darauf, welche Rolle er bei den erarbeiteten Umwälzungen im Ministerium spielen wird, ob er Minister der Innern bleibt oder seinen ihm zugehörigen Posten behält. Der im Canal vorgeworfene Kaiser hat hauptsächlich auf Melkoffs Rath nach Galtzina gegogen; es wurde anfangs erwartet, der Kaiser werde nach Petersburg, nach Zarstzele, ziehen, aber an das tscherische Schloß in Galtzina, eine Stadt an der Warthauer Bucht, badie genommen, da es schon viele Jahre unbenutzt ist. Deshalb eben wurde es gewählt. Die übrigen Schloßer werden schon übermacht, und die Fundamente nachgesehen. An der sogenannten steinernen Brücke in der Erbprinzeigasse, die zum Zarstzeleschen Badhof führt, wurden seit mehreren Tagen Arbeiter beschäftigt, um die Brücke neu zu bauen, das Eis aufzubrechen und die Grundmauern nach Torpedos unterzucht. Es etwas geändert worden, ist unbekannt; es muß aber über unterirdische Minen oder ähnliches eine glaubwürdige Meldung eingelaufen sein, denn seit zwei Tagen schon ist man bestrebt, links neben der Brücke in das Wasser einzuhauen und nachzugehen. Bei einem Mitternacht, der dicht neben der Brücke am Canal im Kellerschloß einen Laden hat, sind Nachforschungen angezettelt worden, man hat tief eingegraben und die Arbeiten durch Wechsellagen abgebrochen. Die Militärlisten über die Hochproleten gehen den Kaiser wegen der gütigsten Verfertigung hoch, während sie vor kurzem noch sagten, man brauche den Winterpalast und den Antichipalast gar nicht zu untergraben und elektrische Verbindungen anzubringen, denn der Kaiser habe ja Zeit, sich ihre Verbindungen zu überlegen. Die Militärlisten über die Hochproleten gehen den Kaiser wegen der gütigsten Verfertigung hoch, während sie vor kurzem noch sagten, man brauche den Winterpalast und den Antichipalast gar nicht zu untergraben und elektrische Verbindungen anzubringen, denn der Kaiser habe ja Zeit, sich ihre Verbindungen zu überlegen. Die Militärlisten über die Hochproleten gehen den Kaiser wegen der gütigsten Verfertigung hoch, während sie vor kurzem noch sagten, man brauche den Winterpalast und den Antichipalast gar nicht zu untergraben und elektrische Verbindungen anzubringen, denn der Kaiser habe ja Zeit, sich ihre Verbindungen zu überlegen.

Soziales.

Halle, den 21. April.

Von morgen, Freitag, ab bleiben die kleine Wallstraße, der Decherhof, die zwischen den Grunnschützen, an der Glauchschirke Nr. 4 und am Moritzhof Nr. 6 belegene Straßenecke und der Platz auf der Straße von Nr. 21 bis zur Dornburgstraße wegen Ausföhrung von Pflasterarbeiten bis zur Fertigstellung derselben für Fußwäerter und Reiter gesperrt.
— Heute ist mit dem Wiedereröffnen des „Spielertischen“ Haules, Feilzger- und Postfrachthaus, begonnen worden, welches dem vielfach besprochenen Neubau Platz machen soll. — Das Abbrechen der beiden tschischen Häuser in der unteren Geißelstraße währt doch länger als ursprünglich bedacht, die hierfür in Anschlag gebrachten 10 Tage sind längst verstrichen und wird die Verkehrshindernis an dieser sehr frequenten Stelle nachgerade lästig.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Giesleben, 20. April. Der Etat für die Kreis-Kommunalaffäre des Wanzbaur Bezirkes für das Etatsjahr 1881/82 hat eine Einnahme von 52 039 „ R 13 „ und eine ebenso große Ausgabe, um der Etat der Kreis-Geldverbauch-Kasse eine Einnahme und Ausgabe von 256 701 „ R 37 „.
— Seyda. Mit dem 1. Mai wird hier, Dant d'n vielen Vermählungen des Oberparreer Weg, ein Anterparren eröffnet und soll die Leitung derselben einer gepriesen Anterparren anvertraut werden. Die hierzu erforderlichen Räume sind von Herrn Kieck in der Oberparreer bewilligt zur Verfügung gestellt.

nachgehend, setzte sich Graf Götze Zichy aus Clavier und entzichte die hohen Herrschaften über eine Stunde lang mit dem vollendeten Portrage der brillanten Pieren, für die linke Hand.“ Als sich der Graf von seinem Sitz erhub, wurde er von der ganzen Gesellschaft umringt und beglückwünscht und der Herzog von Nassau verließ den „ausgezeichneten Künstler und Dichter“ — sojagten auf dem Schlußfeld sofort nach geschlagener Schlacht — das Commandeurkreuz des Nassauischen Hausordens.

[Selbstmord eines Offiziers.] Am Sonnabend bat sich im Gehschiff hinter dem Spandauer Thor bei Berlin der Lieutenant im Ingenieurcorps Mellin erlösen. Spaziergänger des Gunerwalts hörten um die Mittagszeit in jener Gegend kurz hintereinander einige Schüsse fallen und als sie hinuueilen, fanden sie den Genannten in seinem Blute schwimmend am Boden vor. Derselbe hatte sich mittelst eines Revolvers drei Kugeln in die Brust gelagt, lebte jedoch noch und war bei voller Bewußtheit. Im Wald-Restaurant, wohin der Schwerverwundete zuerst gebracht wurde, legte der dort zufällig anwesende Sanitätsrath Dr. Schaller den ersten Verband an, dann wurde der Gatte Dr. Korps-Kapitane eine Abtheilung von acht Mann beordert, welche den Unglücklichen mittelst Tragebrettes nach dem Militär-Krankenhaus schafften.

[Hunger-Selbstmord.] Aus New-York wird gemeldet: Verigen Centaure hat in Iowa Harriet Duell in Folge eines freiwilligen Selbstmordes ertränkt, das sie am 23. Fr. begonnen hatte. Harriet Duell sähle 52 Jahre, war hoffnungslos krank und entschloß, ihrem Leben durch Aufhängen ein Ende zu machen. Während der ersten 33 Tage nahm sie sogar nicht einmal Wasser zu sich; später trank sie täglich etwas Wasser, allein nichts Anderes kam über ihre Lippen. Ihr Puls war am Sonntag Körpertemperatur nicht wahrnehmbar. 35 Aethemzüge kamen auf die Minute. Bis zuletzt war sie in vollem Bewußtsein ihrer geistigen Fähigkeiten. Die Todtenkammer ergab, daß äußerst wenig Blut in ihrem Körper vorhanden war. Der Magen war gänzlich leer. Die Leiche wog 47 Pfund. Von ihren Freunden wurde sie nie als irrständig, sondern nur eben durch Leben zur Verzweiflung getrieben betrachtet.

Vermischtes.

[Ein Eheparadies.] Was in ten Gerichtsstätten in Indianapolis in Bezug auf Bewilligung von Scheidungsdekreten geschieht wird, beweist die Thatfache, daß während der letzten 6 Monate täglich durchschnittlich eine Scheidungsgelage bewilligt wurde. Und das in einem County mit nicht viel mehr als 100000 Einwohnern! Da konnte vor einiger Zeit wohl Jemand den Einwand machen: Wenn Wohlthun im Wohnort in Indianapolis halten, so rufen die Konkubine: „Sohn Minuten Aufenthalt, um Scheidungsdekrete zu erlangen!“

[Ein einarmiger Clavier-Virtuose.] Aus Pest wird gemeldet: Der einarmige Clavier-Virtuose Graf Götze Zichy war kürzlich Gast des Herzogs von Nassau in Wien, dessen Salons gleichzeitig die Erzherzoginnen Elisabeth, Isabella, Marie, Prinzess Margarethe von Hannover, weiter die Erzherzoge Rainer und Wilhelm, den Prin von Berghe, Graf und Gräfinnen Gallenberg, Bongrácz, Atrens, Moskows, Rovins, U. U. U. und viele andere illustre Persönlichkeiten versammelten. Den allgemeinen Witten

Telegraphische Depeschen.

Paris, d. 20. April. (V. L.) Der Umstand, daß die Einfuhr in Frankreich bedeutend zugenommen und die Ausfuhr stark abgenommen hat...

Rom, 20. April. Der russische Votschaber am Wiener Hofe, Baron von Dubriß, hat heute dem Papste unter Uebereinstimmung...

Belgrad, 20. April. General Buzow, welcher die Notification der Chroniqueung des Kaisers Alexander III. überbrachte...

Deutsches Reich.

Berlin, den 20. April.

Von dem besuchterseitigen Seite erzählt die „A. Z.“, daß alle in der letzten Zeit verbreiteten Gerichte über eine beachtliche Reise...

Reichsanwalt Dr. Moßke ist am Dienstag früh ohne jegliche Begleitung nach seiner Herrschafts-Kreislauf in Schießen abgereist.

Wie aus Karlsruhe am 20. d. gemeldet wird, hat der Großherzog die Entlassungsangelegenheit des Ministers des Innern...

Im Anschluß an die Mitteilung die Trauerfeier der verstorbenen Kaiserin-Mutter von China betreffend, vernimmt die „A. Z.“ noch Folgendes: Da die chinesische Gesandtschaft...

Beim französischen Votschaber fand am Dienstag ein großes Dinner zu Ehren des Dr. Wadgität als Präsidenten der Gesellschaft für Erbfolge und der Afrkanischen Gesellschaft...

welchen Modalitäten ein Handelsvertrag zu Stande kommen wird.

Zur Frage der Verklärung der Befolgungen katholischer Geistlicher durch deren Vorzüge wird noch geschrieben: In der Diözese Limburg waren durch diese Praxis die Domberrinnen so sehr in Mißacht gekommen...

Der lebendige Aufschub des deutschen Handelslages hatte sich betanulich an die Handelskammern mit der Frage gewandt, ob der Plan einer Aushebung der gesamten Gewerbe Deutschlands...

Der Reichsanzeiger“ publiziert den Wortlaut des unter dem 20. Februar d. Z. zwischen Frankreich und Deutschland wegen Bewilligung des Armenrechtes getroffenen Uebereinkommens.

Parlamentarishes.

Die Nachrichten, welche über das Befinden des Abgeordneten Casser in Berlin einlangen, ließen keine Genugthuung als gänzlich loszulassen...

Ausland.

Ägypfen.

Der centralasiatische Berichterstatter der „Daily News“ telegraphirt aus Merw am 8. d.: „Ein Haß von 200 Turkmene-Gebirgs gehtern hier abgehakt...

Lokales.

Halle, den 21. April.

In der vor Kurzem am dem Vorfige des Obermeisters, Herrn Schmitzemeister Piesch von, abgehaltenen Quartals-Versammlung der hiesigen Schmiede-Zunftung fand zunächst die Aufnahme dreier Lehrlinge...

Die Gefäßausstellung.

welche am nächsten Sonnabend öffnet wird, bietet auch in ihrer Abtheilung für Hier- und Eingeborene viel Schmuckwerthes. Von Papagenen fast vertreten: der allbekannte Wölkensittich (Australien), der Nymphepapagei (Australien), der Sing- und Blauschnepfittich (Australien)...

Bandfink (Mittelafrika), der Zebrafink (Australien), der Fingervogel (Südchina), der Raufvogel (Mollata und Java), der Straußfink (in Dillen Südamerikas), das Drangeseel (Africa), die beliebten kleinen Eiferfliegler in mehreren Arten (Africa), Bienenwage (Südchina), der graue Kirrind (Africa), das Pfauenfahnen (Africa), der große Schnäbelvögler (Africa), der Schwarzkopf (Africa), der Schmetterlingsfliege (Africa) das Silberfahnen (Africa), die Dominikaner-Blume (Africa), der graue Gelfink (Africa) mehrere Arten (Africa) (Hessen) und andere.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung. R. Raumburg, 19. April. Heute lauten die Delegierten der deutschen Gewerl-Vereine in dem Restaurant des Bürgergartens...

Der Vorstand des Vereins für Versicherungswesen (Alerverforsorger, Pensionen- und Krankenkassen für Arbeiter) nach Dauterfchem Prinzip acht Tage lang hier zu verweilen.

Im Wochenende. Die am Sonntage Palmarter mit allgemeiner Beteiligung hier eröffnete Ausstellung von Verfertigungsarbeiten ist am zweiten Sterberstage gegen Abend geschlossen worden.

W. Sangerhausen, 21. April. Am vergangenen Sonntage wurde von dem Friedenskomitee St. eine auf einem Große stehende kleine Kiste gefunden. In derselben lag die Leiche eines neugeborenen Kindes...

Im Wochenende. Die am Sonntage Palmarter mit allgemeiner Beteiligung hier eröffnete Ausstellung von Verfertigungsarbeiten ist am zweiten Sterberstage gegen Abend geschlossen worden.

W. Sangerhausen, 21. April. Am vergangenen Sonntage wurde von dem Friedenskomitee St. eine auf einem Große stehende kleine Kiste gefunden. In derselben lag die Leiche eines neugeborenen Kindes...

Stahfurt. Einmal wird unser Stadtkirchthum auch wieder eine Spige erhalten. Die frühere, durch Wildschlag und Witterung defekt gewordene Spige wurde vor 3 Jahren abgenommen. Da es an Stahlmitteln fehlte und verschiedene Bauanschläge nicht die Genehmigung der zuständigen Behörden erlangen...

Dierwid. In der am 9. d. stattgehabten Sitzung der hiesigen Saalvereiner wurde beschlossen, daß die zum Bau der hier mehrfach erwähnten Saalbau-Plan von 250000 M durch eine Hypothekentilgung auf die Saalgrundstücke der hiesigen Kammeramt angestimmt und mit 1 1/2 p. Z. alljährlich amortisiert werden sollen.

Die Bruchstücke sollen fast Verträge-Entwurf im Waggonladungs-Berkehr höchstens 5 p. Centner betragen, eine event. Ermäßigung hängt von den Verhandlungen mit der kgl. Eisenbahn-Direktion in Magdeburg um Zulassung des direkten Verkehrs ab.

Die Firma H. Bachstein in Berlin, welche den Bau der Bahn mit der Firma Damm, Donath & Cie. gemeinschaftlich übernimmt, hat sich vorbehalten, den Betrieb für 15 Jahre zu übernehmen. Er zahlt eine jährliche Pachtsumme von 115000 M und eine jährliche Rate von 1875 M in den Erneuerungs- und 250 M in der Reservefond.

Die Bruchstücke sollen fast Verträge-Entwurf im Waggonladungs-Berkehr höchstens 5 p. Centner betragen, eine event. Ermäßigung hängt von den Verhandlungen mit der kgl. Eisenbahn-Direktion in Magdeburg um Zulassung des direkten Verkehrs ab.

Die Firma H. Bachstein in Berlin, welche den Bau der Bahn mit der Firma Damm, Donath & Cie. gemeinschaftlich übernimmt, hat sich vorbehalten, den Betrieb für 15 Jahre zu übernehmen. Er zahlt eine jährliche Pachtsumme von 115000 M und eine jährliche Rate von 1875 M in den Erneuerungs- und 250 M in der Reservefond.

Die Bruchstücke sollen fast Verträge-Entwurf im Waggonladungs-Berkehr höchstens 5 p. Centner betragen, eine event. Ermäßigung hängt von den Verhandlungen mit der kgl. Eisenbahn-Direktion in Magdeburg um Zulassung des direkten Verkehrs ab.

Die Firma H. Bachstein in Berlin, welche den Bau der Bahn mit der Firma Damm, Donath & Cie. gemeinschaftlich übernimmt, hat sich vorbehalten, den Betrieb für 15 Jahre zu übernehmen. Er zahlt eine jährliche Pachtsumme von 115000 M und eine jährliche Rate von 1875 M in den Erneuerungs- und 250 M in der Reservefond.



Thüringische Eisenbahn.

Bei der am 7. d. Mts. stattgefundenen Ziehung der planmäßig im Jahre 1881 zu amortisirenden Prioritäts-Obligati...

Wir fordern die Inhaber der gezogenen Obligationen auf, den Nominalbetrag der letzteren vom 1. Juli cr. ab...

- 1. in Erfurt: bei unserer Hauptkass; außerdem bezüglich der Serien I, III und IV
2. in Dessau: bei Herrn J. H. Cohn, und für dessen Rechnung...

gegen Rückgabe der Obligationen in den gemündlichen Geschäftsbüchern zu erheben. Den Obligationen vom 1. Januar 1848 (I. Emission), vom 31. März 1855 (III. Emission), vom 1. März 1857 (IV. Emission)...

Erfurt, den 14. April 1881.

Die Direction.

Verzeichniß

der am 7. April 1881 ausgelosten, vom 1. Juli 1881 ab zur Einlösung gelangenden Prioritäts-Obligationen der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

I. Emission.

Von der jetzt 4prozentigen Prioritäts-Anleihe vom Jahre 1848, für welche die Obligationen unterm 1. Januar 1848...

Table with 4 columns: Nr., 500 Thaler, 200 Thaler, 100 Thaler. Lists numbers for various denominations.

Table with 4 columns: Nr., 500 Thaler, 200 Thaler, 100 Thaler. Lists numbers for various denominations.

Table with 4 columns: Nr., 500 Thaler, 200 Thaler, 100 Thaler. Lists numbers for various denominations.

Table with 4 columns: Nr., 500 Thaler, 200 Thaler, 100 Thaler. Lists numbers for various denominations.

Table with 4 columns: Nr., 500 Thaler, 200 Thaler, 100 Thaler. Lists numbers for various denominations.

Table with 4 columns: Nr., 500 Thaler, 200 Thaler, 100 Thaler. Lists numbers for various denominations.

Table with 4 columns: Nr., 500 Thaler, 200 Thaler, 100 Thaler. Lists numbers for various denominations.

Table with 4 columns: Nr., 500 Thaler, 200 Thaler, 100 Thaler. Lists numbers for various denominations.

6) aus der Verlosung vom 11. April 1878: Serie B. zu 500 Thlr. Nr. 1711. Serie C. zu 200 Thlr. Nr. 707, 1748, 6629. Serie D. zu 100 Thlr. Nr. 9088: 7) aus der Verlosung vom 9. April 1879: Serie C. zu 200 Thlr. Nr. 2002, 2041, 2641, 4614, 7245. Serie D. zu 100 Thlr. Nr. 3233, 5321, 7707. 8) Aus der Verlosung vom 12. April 1880: Serie B. zu 500 Thlr. Nr. 1356. Serie C. zu 200 Thlr. Nr. 60, 2452, 4447, 4620, 4892, 5033, 5676, 6659, 6751. Serie D. zu 100 Thlr. Nr. 3900, 3906, 3871.

II. Emission. (Serie II.)

Von der jetzt 4 1/2prozentigen Prioritäts-Anleihe vom Jahre 1852, für welche die Obligationen unterm 1. November 1851 ausgestellt sind.

Table with 4 columns: Nr., 500 Thaler, 200 Thaler, 100 Thaler. Lists numbers for various denominations.

Table with 4 columns: Nr., 500 Thaler, 200 Thaler, 100 Thaler. Lists numbers for various denominations.

Alle Obligationen sind mit Coupon Nr. 12 und Talon zurückzugeben.

Rückständig aus früheren Verlosungen und daher noch einzulösen sind: 1) Aus der Verlosung vom 5. April 1876: Abtheilung C. zu 100 Thlr. Nr. 2378, 2910, 3282, 3400.

2) aus der Verlosung vom 9. April 1877: Abtheilung B. zu 200 Thlr. Nr. 1108. Abtheilung C. zu 100 Thlr. Nr. 31, 2649. 3) Aus der Verlosung vom 11. April 1878: Abtheilung B. zu 200 Thlr. Nr. 500, 1175, 1343, 1442, 1592. Abtheilung C. zu 100 Thlr. Nr. 951, 1626, 2983, 3001.

4) aus der Verlosung vom 9. April 1879: Abtheilung B. zu 200 Thlr. Nr. 1178. Abtheilung C. zu 100 Thlr. Nr. 494, 1545, 2636, 2971, 3360, 3412. 5) aus der Verlosung vom 12. April 1880: Abtheilung B. zu 200 Thlr. Nr. 93, 152, 1156, 1321, 1340, 1625. Abtheilung C. zu 100 Thlr. Nr. 49, 540, 1138, 1221, 1482, 1840, 2889, 3761, 3869, 3876.

III. Emission. (Serie III.) Von der jetzt 4prozentigen Prioritäts-Anleihe vom Jahre 1855, für welche die Obligationen unterm 31. März 1855 ausgestellt sind.

Table with 4 columns: Nr., 500 Thaler, 200 Thaler, 100 Thaler. Lists numbers for various denominations.

Table with 4 columns: Nr., 500 Thaler, 200 Thaler, 100 Thaler. Lists numbers for various denominations.

Table with 4 columns: Nr., 500 Thaler, 200 Thaler, 100 Thaler. Lists numbers for various denominations.

Table with 4 columns: Nr., 500 Thaler, 200 Thaler, 100 Thaler. Lists numbers for various denominations.

Alle Obligationen sind mit Coupon Nr. 2-12 und Talon zurückzugeben.

Die durch den Tod des Herrn Bürgermeisters Ernst Hugel erledigte Bürgermeister-Stelle in hiesiger Stadt mit einem Gehalte von 1800 Mark und bei Übertragung des Standesamtes auf den Neugewählten eine Erhöhung von 450 Mark jährlich, soll auf 6 Jahre neu befristet werden. Qualifizierte Bewerber wollen sich bei dem Unterzeichneten innerhalb drei Wochen schriftlich melden und jeder etwaigen Auskunft gewärtig sein. Zutritt d. d. 19. April 1881. Der Gemeindevorstand. Gustav Hesse, i. B.

Bäckerei-Grundstück, innere Stadt Leipzig, concurrirt und besitz Wechsel, in flossendem Gewerbe ist fruchtbringender und wegen Abreise von Leipzig wo es steht und liegt aus freier Hand zu verkaufen. Preis 25,000 Thlr., verjährt sich auf 28-30,000 Thlr. Ankauf noch Uebererkenntnis. Hypothek frei. Realte Selbstkäufer wollen ihre Abreise unter V. H. 752 an die Ammon-Ordnung von Haasensteim & Vogler in Leipzig einfinden.

Zwei in reifen Jahren befindliche Kaufleute, Inhaber einträgliches Geschäft, welche bisher durch unangenehme Thätigkeit in ihren Geschäften behindert waren, passende Damenbekanntschaft zu machen, suchen hiermit Gelegenheit sich mit heiratungsfähigen Damen in Verbindung zu setzen. Betreffende Herren suchen anständig gebildete Damen, denen womöglich etwas Vermögen zur Seite steht, so doch vor allem Dingen liebevoll ausgemerter Charakter. Sinn für häuslichkeit und Wirtschaft, worin ja hauptsächlich das eheliche Glück besteht. Adr. Magdeburg postlagernd H. T. 5.

Braunkohlennasspressstein-Fabrik. Ich besitz eine gute Braunkohlennasspressstein-Fabrik (Tagebau) beste Kohle mit allem Inventar zu verhandeln. Es gehört dazu ein thätiger Mann und 12,000 Mark Capital. Sommerpreis pro 1000 Stüd 8 Mark ab Wert, selbst kaum zu beschaffenden Abfall. Offerten sub. G. R. 776, Junatendauer, Leipzig erbeten.

Eine Bäder, vorzüglich Lage, an einer Hauptverkehrsstraße zu verhandeln. Leipzig, äußere Landwehrstraße 5. Bad Sachsia a. H. Kreis Nordhausen ist ein Haus mit Garten in schöner Gegend für 6000 Mark zu verkaufen. Näheres bei G. Strickath in der Exp. d. Bl.

Ein gewandtes Stubenmädchen wird i. Juli auf Rittergut Cötzingen bei Mücheln gesucht.

Verwalterstelle-Gesuch. Ein Ökonomie-Verwalter, 26 Jahr alt, mit Neben- und landwirtschaftlichen Maschinen vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, baldigst Stellung. Gefällige Offerten sub O. M. Nr. 3 befristet Erhard Stückrath in der Exp. d. Bl.

Verwalter, Dec.-Lehrtinger, 1 Stallhelfer, 1 verk. Schäfer, tüchtig. Land- u. Stadtwirtschaftler rinnen. 1 verk. Junger alle m. f. g. Zeugn. suchen Stelle d. Hr. Deparade gr. Schlamm 10 I Zwepe.

Ältere u. jüngere Landwirtschafterinnen, Hochmannische m. vorz. Zeugnis suchen i. Mai Stelle d. Frau Fleckinger, Alter Markt 36.

Junge Mädchen, welche die Schulen in Weimar besuchen oder sich zu ihrer ferneren Ausbildung hier aufhalten wollen, finden zu jeder Zeit in einem dortigen Penionat freundliche Aufnahme. Näheres in der Annoncen-Exp. v. G. Gräfe, gr. Märkerstr. 7. Pferde-Verkauf. Ein Paar Muskatstammel, 5 und 6 Jahre alt, leichter Mittelschlag, festes, stehen als übermäßig zum Verkauf sub Nr. 23 in Forstburg bei Bahnsstation Döberitz a/S.

Ein zweispänniger Pferdewagen zu verkaufen. Grüner Hof.

4) aus der Verlosung vom 11. April 1878:
 Abteilung B. zu 200 Thlr. Nr. 1422.
 Abteilung C. zu 100 Thlr. Nr. 12595.
 5) aus der Verlosung vom 9. April 1879:
 Abteilung B. zu 200 Thlr. Nr. 215.
 Abteilung C. zu 100 Thlr. Nr. 2260, 3824, 5494, 5887, 7998, 8370, 9306, 18954.
 6) Aus der Verlosung vom 12. April 1880:
 Abteilung B. zu 200 Thlr. Nr. 76, 2628.
 Abteilung C. zu 100 Thlr. Nr. 561, 5738, 5821, 7982, 9277, 10965, 11248, 12403, 12653, 12682, 13144, 13840, 15698, 18276, 18753, 19066.

IV. Emission. (Serie IV.)

Bon der 4 1/2-prozentigen Prioritäts-Anleihe vom Jahre 1856, für welche die Obligationen unterm 1. März 1857 ausgestellt sind.

Abtheilung A. zu 500 Thlr. 15 Stück.
 Nr. 120, 169, 211, 239, 281, 288, 306, 321, 471, 706, 748, 782, 863, 1153, 1170.

Abtheilung B. zu 200 Thaler, 72 Stück.
 Nr. 11, 20, 276, 303, 348, 368, 372, 413, 485, 610, 732, 923, 976, 1149, 1264, 1402, 1446, 1644, 1758, 1784, 1820, 1834, 1835, 1914, 2083, 2086, 2163, 2244, 2313, 2365, 2379, 2443, 2451, 2547, 2845, 2856, 2900, 2980, 3098, 3145, 3275, 3288, 3349, 3352, 3417, 3447, 3456, 3532, 3592, 3643, 3649, 3837, 3847, 4019, 4034, 4064, 4166, 4352, 4711, 4985, 5007, 5015, 5048, 5166, 5427, 5497, 5568, 5577, 5632, 5824, 5892, 5916.

Abtheilung C. zu 100 Thaler, 250 Stück.
 Nr. 5, 251, 264, 302, 343, 418, 463, 465, 644, 718, 781, 809, 892, 1106, 1167, 1264, 1329, 1421, 1451, 1501, 1563, 1571, 1635, 1744, 1748, 1803, 1908, 1916, 1938, 2382, 2576, 2606, 2739, 2995, 3041, 3058, 3098, 3231, 3335, 3537, 3636, 3696, 3890, 4019, 4053, 4243, 4258, 4264, 4334, 4442, 4453, 4536, 4625, 4790, 4961, 4996, 5319, 5382, 5458, 5469, 5568, 5626, 6437, 6435, 6464, 6469, 6510, 6611, 6675, 6700, 6704, 6807, 6846, 6856, 7016, 7074, 7109, 7133, 7159, 7400, 7846, 7870, 7876, 7886, 8007, 8011, 8142, 8223, 8293, 8354, 8444, 8448, 8539, 8588, 8610, 8700, 8778, 8904, 8952, 9389, 9527, 9586, 10056, 10064, 10103, 10161, 10242, 10244, 10256, 10297, 10340, 10390, 10455, 10569, 10626, 10740, 10982, 11044, 11086, 11148, 11162, 11312, 11356, 11417, 11459, 11499, 11509, 11546, 11573, 11602, 11745, 11758, 11766, 11819, 11896, 11918, 12088, 12223, 12318, 12364, 12439, 12480, 12519, 12533, 12536, 12558, 12586, 12683, 12759, 12872, 13025, 13027, 13113, 13128, 13476, 13661, 13673, 13796, 14070, 14176, 14207, 14300, 14564, 14592, 14597, 14653, 14665, 14768, 14774, 15061, 15155, 15264, 15267, 15278, 15309, 15359, 15462, 15724, 15837, 15884, 16062, 16082, 16272, 16551, 16571, 16576, 16705, 16850, 16987, 17017, 17269, 17421, 17440, 17570, 17604, 17666, 17773, 17868, 18034, 18117, 18126, 18359, 18615, 18640, 18677, 18744, 18814, 18857, 18862, 18918, 18959, 19055, 19183, 19198, 19282, 19347, 19349, 19444, 19729, 19793, 19797, 19803, 19905, 19918, 19930, 20086, 20232, 20334, 20347, 20359, 20408, 20574, 20607, 20634, 20645, 20707, 20722, 20741, 20820, 20857, 20863.

Sämmtliche Obligationen sind mit Coupons Nr. 2—12 und Talon zurückzugeben.

Rückständig aus früheren Verlosungen und daher noch einzulösen sind:

1) aus der Verlosung vom 10. April 1875:
 Abteilung B. zu 200 Thlr. Nr. 5327.
 Abteilung C. zu 100 Thlr. Nr. 5194, 5314, 20121.
 2) aus der Verlosung vom 5. April 1876:
 Abteilung B. zu 200 Thlr. Nr. 1418.
 Abteilung C. zu 100 Thlr. Nr. 8077, 8598, 14255, 16261, 16946.
 3) aus der Verlosung vom 9. April 1877:
 Abteilung B. zu 200 Thlr. Nr. 5668.
 Abteilung C. zu 100 Thlr. Nr. 3032, 3101, 4111, 5049, 7195, 9757, 13189, 15481, 16732.
 4) aus der Verlosung vom 11. April 1878:
 Abteilung B. zu 200 Thlr. Nr. 2956.
 Abteilung C. zu 100 Thlr. Nr. 2013, 4677, 4820, 7931, 12054, 13263, 15818, 19678, 19907.
 5) aus der Verlosung vom 9. April 1879:
 Abteilung A. zu 500 Thlr. Nr. 836.
 Abteilung B. zu 200 Thlr. Nr. 380, 2351.
 Abteilung C. zu 100 Thlr. Nr. 1488, 1726, 3329, 6089, 8214, 14014, 14435, 15410, 17088, 18637, 19452, 19481, 19713.
 6) aus der Verlosung vom 12. April 1880:
 Abteilung A. zu 500 Thlr. Nr. 98.
 Abteilung B. zu 200 Thlr. Nr. 1680, 2310, 4823, 5135, 5947, 7940, 8266, 8812, 9917, 10458, 10991, 11463, 13688, 14475, 14992, 15490, 16402, 16698, 16730, 18411, 19460, 20032, 20814, 20925.

V. Emission. (Serie V.)

Bon der 4 1/2-prozentigen Prioritäts-Anleihe vom Jahre 1870, für welche die Obligationen unterm 1. Juli 1870 ausgestellt sind.

Abtheilung A. zu 500 Thaler, 12 Stück.
 Nr. 71, 283, 361, 498, 621, 802, 1013, 1018, 1103, 1218, 1252, 1279.
 Abtheilung B. zu 200 Thaler, 39 Stück.
 Nr. 122, 189, 435, 537, 543, 641, 725, 945, 993, 1178, 1349, 1387, 1454, 1691, 1767, 2032, 2189, 2332, 2636, 2743, 2956, 2988, 3079, 3138, 3206, 3216, 3237, 3238, 3356, 3526, 3704, 3754, 3763, 3871, 3911, 3923, 4044, 4048, 4059.
 Abtheilung C. zu 100 Thaler, 79 Stück.
 Nr. 70, 91, 101, 144, 194, 554, 571, 623, 847, 1135, 1613, 1793, 1856, 1908, 2000, 2046, 2251, 2305, 2546, 2654, 2671, 2727, 2751, 2822, 2936, 3102, 3152, 3198, 3202, 3423, 3552, 3527, 3957, 4012, 4180, 4241, 4282, 4327, 4387, 4556, 4690, 4718, 4761, 4865, 4909, 5010, 5031, 5133, 5172, 5394, 5415, 5771, 5792, 5957, 5965, 6136, 6206, 6230, 6298, 6618.

7099, 7208, 7491, 7804, 7852, 7882, 8010, 8541, 8588, 8651, 8685, 8732, 8895, 8940, 9331, 9502, 9709, 9869, 9986.
 — Sämmtliche Obligationen sind mit Coupons Nr. 11 und 12 und Talon zurückzugeben.

Rückständig aus früheren Verlosungen und daher noch einzulösen sind:

1) Aus der Verlosung vom 9. April 1877:
 Abteilung C. zu 100 Thlr. Nr. 3633, 5723.
 2) Aus der Verlosung vom 11. April 1878:
 Abteilung C. zu 100 Thlr. Nr. 4152, 4661, 7751, 9960.
 3) Aus der Verlosung vom 9. April 1879:
 Abteilung A. zu 500 Thlr. Nr. 866.
 Abteilung C. zu 100 Thlr. Nr. 2409, 2564, 6765.
 4) Aus der Verlosung vom 12. April 1880:
 Abteilung A. zu 500 Thlr. Nr. 533, 1077, 1199, 1240.
 Abteilung B. zu 200 Thlr. Nr. 37, 980, 2728, 4509.
 Abteilung C. zu 100 Thlr. Nr. 1101, 1990, 4484, 8659, 8679.

VI. Emission. (Serie VI.)

Bon der 4 1/2-prozentigen Prioritäts-Anleihe vom Jahre 1874, für welche die Obligationen unterm 1. September 1874 ausgestellt sind.

Abtheilung A. zu 3000 Mark, 6 Stück.
 Nr. 14, 83, 140, 571, 649, 776.
 Abtheilung B. zu 1500 Mark, 17 Stück.
 Nr. 1483, 1696, 1708, 1713, 1718, 1723, 1728, 1849, 1997, 3377, 3544, 3549, 3662, 3706, 3761, 3869, 3957.
 Abtheilung C. zu 300 Mark, 111 Stück.
 Nr. 4069, 4074, 4105, 4354, 4406, 4576, 5722, 5982, 6261, 6266, 6271, 7685, 7690, 7695, 8255, 8349, 8605, 8815, 9072, 9201, 9393, 9416, 9670, 9713, 10252, 10697, 10634, 10997, 11116, 11216, 11231, 11236, 11328, 12059, 12064, 12069, 12074, 12079, 12084, 12375, 12754, 12759, 12764, 13231, 13430, 14142, 14277, 14356, 14738, 15159, 15315, 15345, 15423, 15647, 15973, 16350, 16358, 16389, 16418, 16533, 16545, 16547, 16740, 16990, 17133, 17403, 17774, 17779, 18043, 18053, 18068, 18068, 18073, 18110, 18115, 18120, 18146, 18168, 18353, 18358, 18363, 18538, 18543, 18574, 18650, 18655, 18660, 18710, 19464, 19865, 19966, 20988, 21096, 21153, 21411, 21416, 21421, 21581, 21837, 21842, 21847, 21852, 21857, 22356, 22567, 22887, 23137, 23482, 23596, 23691, 23847.
 — Sämmtliche Obligationen sind mit Coupons Nr. 2—12 und Talon zurückzugeben.

Rückständig aus früheren Verlosungen und daher noch einzulösen sind:

1) aus der Verlosung vom 11. April 1878:
 Abteilung C. zu 300 Mark. Nr. 7667, 7774, 8492.
 2) aus der Verlosung vom 9. April 1879:
 Abteilung C. zu 300 Mark. Nr. 5508, 6713, 6744.
 3) aus der Verlosung vom 12. April 1880:
 Abteilung C. zu 300 Mark. Nr. 6287, 6425, 8546, 10447.
 Erfurt, den 11. April 1881.

Die Direction

der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.



Sonntag den 24. d. Mts. habe eine große Auswahl der besten Ardenner Pferde. Sangerhausen. Wilhelm Stock.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass wir dem Herrn **Karl Peril** in Halle a/S. eine General-Agentur unserer Bank für die Provinz Sachsen übergeben u. denselben ermächtigt haben, Anträge auf unkündbare Hypotheken-Darlehen für uns entgegenzunehmen.
 Schwerin, den 4. April 1881.
Mecklenburgische Hypotheken- und Wechsel-Bank.
 Die Direction.
 Bezugnehmend an vorstehende Mittheilung empfehle ich mich zum Abschluss von unkündbaren (Amortisations-) Hypotheken-Darlehen, sowohl auf städtischen als ländlichen Grundbesitz und bin zu jeder näheren Auskunft gern bereit.
 Halle a/S. **Karl Peril.**
 gr. Ulrichstr. 11, I.

Am 1. April d. J. geht das mit meiner Weingrosshandlung verbundene Restaurant **Friedr. Daehne's Weinstube** an die Herren **Keil & Michael** über und wird von denselben in unveränderter Weise fortgeführt. Indem ich für die meinem Etablissement so vielseitig zugewandete Gunst verbindlich danke, bitte ich dasselbe Wohlwollen auch auf die jetzigen Herren Inhaber zu übertragen.
 Leipzig, den 31. März 1881.
 Hochachtungsvoll **Friedr. Daehne.**
 Bezugnehmend auf obige Mittheilung, erlauben wir uns einem hochgeehrten Publikum hiermit ergebenst anzuzeigen, dass wir das Restaurant **Friedrich Daehne's Weinstube Leipzig** mit dem 1. April d. J. übernehmen.
 In Besitze von vielseitigen Erfahrungen während langjähriger Thätigkeit in den ersten Hôtels des In- und Auslandes glauben wir allen Anforderungen, die an ein hochfeines Restaurant gestellt werden, entsprechen zu können.
 Wir empfehlen unser Unternehmen einem hochgeehrten Publikum und machen noch speciell auf die in der Bei-Entree separat gelegenen, neu eingerichteten eleganten Räume für gesellschaftliche Gesellschaften und Festlichkeiten aufmerksam.
 Leipzig, den 31. März 1881.
 Hochachtungsvoll **Keil & Michael.**

Meine Sprechstunden sind von heute an täglich von 9—1 Uhr.
Dr. Hessler,
 Spezialarzt für Obrenkrankh.
 Scholbächer, Wörterbücher, Atlanten zu billigen Preisen bei **Schroedel & Simon** am Markt unter dem gold. Ring.

Neustadt bei Leipzig ist ein Haus mit flotten Produkten u. Geschäft und Schneidmühlerei preiswerth zu verkaufen Mariannenstraße 50 im Laden.

Dombau-Loos, 3. Mai.
 Hauptgewinn 60,000 M. u. 2 M. bei J. Harck & Co.

Eine hochtragende Kuh steht zu verkaufen in Döberitz Nr. 6.
Grasmaschinen in mehreren Sorten, sowie feinste Mischung zu Teppichdecken und Parquet-Anlagen. **Waffensatz** zum oxidiren empfiehlt **J. Strässner.**

Darmstätten empfiehlt **W. Froberg, H. Braunbach, 3.**
 Zwei neue, im Ton und Ausstattung vorzügliche **Pianos** sind mit fünfjähriger Garantie preiswerth zu verkaufen **Ludwigstraße 9, 1.**

Sammelvorlesungen über die Krankheiten und Winter werden gehalten, jeden Vortrags recht baldigst abzu liefern.

Sammelstellen:
 Dr. Schlot, Stabsarzt, Königstr. 30.
 Gildbrandt, Maurermeister, Buchsenerstraße 7.
 Dr. Günther, Karlstr. 30.
 Moritz Kötig, Ratshausgasse 9.
 Ed. Robert, große Ulrichstr. 14.
 Lüttig, Hotel garai u. Tulpe.
 Kemmer, Rfm., I. Steinstraße 2.
 Glück, Post-Sekretär, Wörthstraße 5.
 Gille, Auct.-Commissar, Schulberg 12.
 Franz Bogler, Darg 9. (Alleinige Verkaufsstelle für Cigarrenstücken und Rifen.)

Zwei verschiedene Pferdebeden zu veräußern Zeit gefunden. Abzugeben gegen Kosten auf dem Schützen-amte Schönstedt.

Annoucen aller Art befordert portofrei und ohne Annuahme von P. C. Demand jun. in Lauchstädt.